

Startschuss Nummer 2 für ein ambitioniertes Projekt

Nach Erstellen eines Pflege- und Entwicklungsplans sollen die Arbeiten am Bahndamm zwischen Nördlingen und Auhausen beginnen. Unterstützer gesucht *Von Andreas Wagner*



Werfen einen Blick in den Pflege- und Entwicklungsplan, nach dem der Bahndamm zwischen Nördlingen und Auhausen umgestaltet werden soll: Georg Beyhl und Clemens Berchtenbreiter.

Foto: Frank Drechsler, Nördlingen

Mit etwas Verspätung will der Rieser Verein Artenreiche Natur (ANA) sein Bahndamm-Projekt umsetzen. Ursprünglich sollte die Aktion 2010 starten, doch hatte man die Rechnung ohne die Naturschutzbehörden gemacht. Mit der Genehmigung des Pflege- und Entwicklungsplans steht das Signal nun auf Grün. ANA hofft, dass viele Bürger mithelfen, die Flächen entlang der Bahnstrecke von Nördlingen nach Auhausen in artenreiche Biotope zu verwandeln.

Man sei die Sache vielleicht etwas blauäugig angegangen, räumten ANA-Vorsitzender Clemens Berchtenbreiter und sein Stellvertreter Georg Beyhl im Gespräch mit den RN ein. Vor mehr als einem Jahr hatte ANA die Flächen der Deutschen Bahn entlang der Strecke von Nördlingen bis Auhausen gepachtet.

Kaum befahren

Diese Strecke ist kaum befahren, nur gelegentlich rollen historische Züge oder Gütertransporte für die Wassertrüdingen Firma Schwarzkopf über die Schienen.

Um die Flächen rechts und links vom Bahndamm kümmert sich die Bahn schon lange nicht mehr. Es entstand ein dichtes Gestrüpp, undurchdringlich und damit als Lebensraum für viele Tierarten ungeeignet.

ANA wollte das Dickicht beseitigen und in Abstimmung mit der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau die Strecken zu neuem Leben erwecken. Verschiedene Blümmischungen wollte man austragen, doch daraus wird nichts.

Die Naturschutzbehörden am Landratsamt in Donauwörth und bei der Bezirksregierung in Augsburg forderten einen Pflege- und Entwicklungsplan, den schließlich ein Landschaftsplaner erstellte.

Von Behörden genehmigt

Dieser Plan ist nun auch von den Behörden genehmigt und besagt im Kern: "Mit entsprechender Pflege und ohne Neuaussaat entsteht ein Blühstreifen", sagt Georg Beyhl. Am Grundsatz habe sich nichts geändert, "nur dass jetzt nicht überwiegend neu angelegt wird, sondern der Bestand gepflegt wird." Ein kleiner Spielraum zur Neugestaltung sei vorhanden, jedoch unter Maßgabe des Plans.

Die Verantwortlichen von ANA sind dadurch nicht entmutigt - im Gegenteil. Für sie ist das Ziel wichtiger als der Weg." Die Naturschutzbehörden sind sehr daran interessiert, dass etwas passiert", so Berchtenbreiter. Gerade in einer so intensiv genutzten Landschaft wie dem Ries. Und das Vorgehen, durch Abmähen des vor allem aus Altgras bestehenden Dickichts Platz für eine Artenvielfalt zu schaffen, ist für die Leute von ANA nachvollziehbar. "Es dürfte nachhaltiger sein, wenn man nicht sät, sondern den Bestand an Pflanzen, die wegen des Grases nicht hochkamen, wieder zum Blühen bringt", sagt Beyhl. Zur Veranschaulichung führt Beyhl das Beispiel eines Juwels an, eines Edelsteins, der nach intensivem Putzen wieder funkelt. Im Falle des Bahndamms heißt das Putzen zunächst vor allem Mähen.

Trotz des veränderten Vorgehens ist den ANA-Verantwortlichen die Begeisterung für das Bahndammprojekt nicht abhanden gekommen. Nun hoffen sie, viele Bürger für einen Einsatz entlang der rund 20 Kilometer langen Strecke zu gewinnen. Vor einem Jahr, als das Projekt schon einmal kurz vor dem Start stand, war das Interesse groß. "Wie viele jetzt noch mitmachen werden, lässt sich schwer einschätzen", sagt Beyhl. "Es wird sicher nicht einfacher, Unterstützer zu gewinnen, wenn man sich nicht selbst verwirklichen kann."

Patenschaften vergeben

Doch auch wenn ein Pflege- und Entwicklungsplan den Weg vorgibt: Wenn eines Tages das Ziel erreicht ist und sich ein blühender Streifen durchs Ries zieht, hat sich der Wunsch der Naturschützer erfüllt.

Der Verein will, wie ursprünglich geplant, Patenschaften für einzelne Abschnitte vergeben. "Jeder kann mitmachen", sagt Berchtenbreiter. Geeignet sind nach Ansicht der ANA-Verantwortlichen gerade auch Vereine oder Kindergärten und Schulen, die die Pflege eines Biotops in ihren Unterricht einbauen könnten.

ANA plant, das neue Drehbuch des Projekts bei einer öffentlichen Veranstaltung in der nächsten Zeit vorzustellen.

Informationen gibt es vorab auf der Homepage des Vereins: <http://www.artenreiche-natur.de> .